Pottel & Broskowski,

Wein-Grosshandlung, Weinstuben, Stadtküche

empfehlen ihre

Mosel- und Rheinweine, beste Kreszenzen erster Weingutsbesitzer,

99er Original-Bordeauxweine (seit 1893 die edelste Kreszenz) mit langjährigem Flaschenlager zu sehr mässigen Preisen.

Als besonders preiswert offerieren wir:

Moselweine

mit fruchtigem, lieblichen Geschmack, viel Blume und von grösster Bekömmlichkeit.

1904er Temmelser, Gewächs Gebr. Metzdorf	p. Fl.	0.75
1904er Neeler, Gewächs P. Gietzen	„ „	0.90
1904er Bremmer Langenberg, Gewächs M. Schweissel		1.00
1904er Enkircher Steffensberg		1.25
1904er Cueser Pichter, Gewächs J. Denzer		1.50

Rheinweine

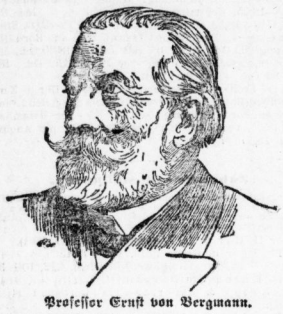
mild und gewürzig im Geschmack mit viel Blume.

1904er Selzener, Gewächs G. Binsel		0.75
1904er Niersteiner Warte, Gewächs C. Schwiebinger		0.90
1902er Wachenheimer Schittweg, Gewächs Wachenh. Winzerverein		1.00
1902er Niersteiner Vockenberg, Gewächs Reichardt		1.25
1902er Oppenheimer Bank, Gewächs Bürgermeister Koch		1.50

Bordeaux-Weine.

Medoc Margaux	a Fl.	0.80
1899er St. Julien	„ „	1.00
1899er Chât. Citran	„ „	1.25
1899er Chât. Beycheville	„ „	1.50
1899er Chât. Larose	„ „	2.00

Bei Mehrabnahme Preisermässigung.



Professor Ernst von Bergmann.

Der berühmte Chirurg Ernst von Bergmann feiert am 16. ds. Mts. seinen 70. Geburtstag. Er ist am 16. Dezember 1836 zu Bergen in Rußland geboren, studierte seit 1854 in Dorpat, wurde 1860 Assistent an der chirurgischen Klinik in Dorpat und habilitierte sich 1864 daselbst. 1866 leitete er das Kriegslazarett zu Königinhof in Böhmen und 1870/71 die Barackenlazarette zu Mannheim und Karlsruhe. 1871 wurde er Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik in Dorpat und 1877 konsultierender Chirurg der russischen Donauarmee. 1878 ging er als Professor und Oberwundarzt des Julius-Spitals nach Würzburg und 1882 als Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Universitätsklinik nach Berlin, wo er zum Generalarzt ernannt wurde. Er ist auch hervorragend medizinisch-literarisch tätig gewesen und setzte die von Billroth und Lücke begründete „Deutsche Chirurgie" fort. Er gibt seit 1886 die „Arbeiten aus der chirurgischen Klinik der Königlichen Universität Berlin" heraus, außerdem das „Archiv für klinische Chirurgie", das „Chirurgische Zentralblatt" und die „Sammlung klinischer Vorträge."

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Professor Max Slevogt** in Berlin ist an die Akademie in München berufen worden und wird diesem Rufe auch Folge leisten.

Wissenschaft.

* **Von der Universität Rostock.** Der mecklenburgische Landtag bewilligte der Universität Rostock einen jährlichen Zuschuß von 5000 Mk. zur Augenklinik und zur Untersuchung unbemittelter Augenkranker, ferner einen jährlichen Zuschuß von 5500 Mk. der Strumabteilung der Hydrotherapeutischen Anstalt. Weiter ist beim Landtage eine Vorlage eingegangen, worin 94000 Mk. zur Errichtung einer Klinik für Haut- und Geschlechtskranke verlangt werden.

* **An der Petersburger militärisch-medizinischen Akademie** hat die erste Dame den medizinischen Doktortitel erworben. Frau Horowitz-Wassilow, die in Paris studiert hat und in Petersburg vor mehreren Jahren ärztliche Approbation erlangte, wurde für eine Arbeit über die biologische Bedeutung der Radiumstrahlen, die aus dem Laboratorium des Herrn Dr. London hervorgegangen ist, am 29. November zum Dr. med. promoviert. Ihr werden voraussichtlich bald mehrere andere russische Kreisinnen folgen. Für die bevorstehenden Doktorprüfungen in der medizinischen Akademie hat sich bereits eine ganze Anzahl von Damen angemeldet.

Literatur.

* **Frühlingsliebe,** modern übersetzt aus dem indischen Gitagowinda des Dschajadeva von Reinhold Wagen. 144 Seiten in künstlerischem Umschlag. Verlag J. Krause, Halle a. S. Dieses herrliche, immerfrische Hohelied indischer Liebe dürfte allen Lesern hohen Genuß und lebendige Freude gewähren. Als Übersetzung aus dem Indischen wird es auch von größtem Interesse für alle Orientalisten und Freunde des indischen Zauberlandes sein, wie es schließlich als selbständiges modernes Werk die ganze schönwissenschaftliche Welt interessieren dürfte.

* **Edwin Bormann** hat soeben drei neue Bücher erscheinen lassen, welche bei der Beliebtheit des Autors auf die freundschaftlichste Aufnahme rechnen dürfen. Der historische Roman „Vom Stamme der Könige" behandelt in kurzen markigen Strichen die mineschanischen politischen Ereignisse während der letzten Lebensjahre der Elisabeth von England. Seine Hauptfiguren sind: die drastisch gezeichnete, geistvolle und von Naturwuchs strotzende Königin; der elegante, intuitive und ehrgeizige Robert Devereux, Graf von Essex, und der ränkesüchtige, vielseitige und weltgewandte Francis Bacon, der Rat der Königin, Freund und Berater des Grafen. Während diese Freundschaft von seiten des einen lockert, hält sie von seiten des anderen bis über den Tod aus. Die wichtige Rolle, welche die Tragödie „Richard der Zweite", die erst anonym, dann plötzlich mit dem Namen „William Shakespeare" erschien, in diesen Jahren und besonders am Nachmittage vor dem Essex-Aufruhr spielte, wird in das richtige Licht gerückt, und das Verhältnis zwischen Bacon und dem Schauspieler Shakespeare klargelegt. — In „Vetter Gottlieb und andere Humoresken" bringt der Autor 26 Humoresken von zündender Wirkung und zeigt sich vollends auf der Höhe seines unwiderstehlichen Humors in „Josefine und andere Sensationsgeschichten", die er wieder in seinem geliebten Sächsisch „e Babier gedracht" hat. Die Bücher sind sämtlich in Edwin Bormanns Selbstverlag, Leipzig, erschienen.

* **„Als es dunkel war."** Roman von Guy Thorne. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Clara Moeller. Zum Besten der deutschen Seemannsmission. Verlag von Hans Bortfeldt, Wismar i. M. Brosch. en 4,50 Mk., eleg. geb. 5,50 Mk. Die beste Empfehlung des Buches sind die Worte, die ihm der Bischof von London widmete. Er sagte während einer Predigt in der Westminster-Abtei: „Ob wohl einige unter euch den bezaubernsten Roman „Als es dunkel war" gelesen haben? Er zeichnet in wunderbaren Farben ein Bild von den Zuständen, die in der Welt herrschen würden, wenn man anfinge, an der Auferstehung Christi zu zweifeln, wie dies ein halbes Jahr lang in der Erzählung angenommen wird. Während die Dunkelheit über die Welt hereinbricht, erlebt wir, wie die Schrecken des Verbrechens in jeglicher Gestalt überall zunehmen. Wenn ihr seht, wie die Dunkelheit ihre Fittige über den menschlichen Geist breitet, der die christlichen Wahrheiten als eine Fabel betrachtet, dann werdet ihr dieses Gotteshaus mit einem Gefühl des Dankes verlassen, des Dankes gegen Gott, der euch das Licht des Evangeliums erhielt, das euch um so heller erscheinen wird im Vergleich zu der Finsternis, als es dunkel war."

* **Der Heilige.** Roman von Antonio Fogazzaro. Verlag von Georg Müller, München. Brosch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Antonio Fogazzaro zählt gegenwärtig unstreitig zu den bedeutendsten Dichtern Italiens. Sein Roman „Der Heilige" (Il santo), der in der ganzen gebildeten und namentlich in der religiös interessierten Welt so großes Aufsehen und besonders in Italien so leidenschaftliche Parteinahme für die darin vertretenen Ideen einer Reform des religiösen und kirchlichen Lebens hervorgerufen hat, erscheint nunmehr auch in der trefflichen Uebersetzung von M. Gaglardi in deutscher Sprache. Nach des Verfassers eigenen Aeußerungen ist der Roman absichtlich geschrieben, um die religiöse Frage ins Rollen zu bringen und in der Gesellschaft zur Diskussion zu stellen; und da erleben wir das merkwürdige Resultat, daß er eigentlich niemandem recht ist. Den Irreligiösen ist er zu voll von Gott; den Klerikalen ist er zu antiklerikal. Den Modernen ist er zu mittelalterlich, den Frommen nicht kirchlich genug. Dies genügt, um zu beweisen, daß ein außerordentliches Lesen des Buches besonders dem Nordländer anzuraten ist. Und in der Tat, es ist ein Elementen großen Interesses reich. Nach Subiaco werden wir geführt, dort wo der Anio vom Gebirge brauft, wo einst Nero über sieben Seen seinen Sommerpalast in die frische Bergluft baute, wo dann Benedikt von Nursia in der Grotte seinen berühmten Orden stiftete, am Felsenrand das wunderbare Klosterkleinod des Sacro Speco schuf und die Schwester in Santa Scolastica ihr Heil suchen ließ. Fogazzaros Meisterpaar gibt diesen Naturschönheiten allen Reiz, dessen sie fähig sind.

* **Zolas Kinder.** Den „Berl. Tgbl." wird aus Paris gemeldet: Die Witwe Zolas hat für seine außerehelichen Kinder, Denise und Jaques Rozerot, um das Recht nachgesucht, den Namen ihres großen Vaters tragen zu dürfen. Es stellt dem Charakter der Frau Zola ein glänzendes Ehrenzeugnis aus, daß sie, die schon zu Lebzeiten ihres Mannes ein so großes Verständnis für das rein Menschliche in ihm bekundete, nun auch an seinen Kindern einen Hochsinn beweist, der jedenfalls nicht alltäglich ist. Gleichzeitig erklärt der „Matin", daß im Januar 1907 der erste Band von Zolas Briefen erscheinen wird.

Theater und Musik.

* **Die Hallesche Oper in Halberstadt.** Aus Halberstadt, 5. Dezember, wird geschrieben: Nach längerer Zwischenzeit fand nach dem letzten Gastspiele der Magdeburger Oper im hiesigen Stadttheater wieder die Aufführung einer Oper: „Der Postillon von Lonjumeau" durch die Oper des Stadttheaters in Halle unter Leitung des Herrn Eugen Gottlieb und unter Mitwirkung der hiesigen Infanterie-Kapelle vor stark besetztem Hause statt. Die Aufführung fand bei recht guter Besetzung der Hauptrollen, die durch die Herren Fritz Grunsell (Postillon), Theo Raven (Marquis), Albert Aumann (Schwindl) und Alice von Borr (Magdalene) vertreten waren, lebhafte Anerkennung.

* **Erk-Feier.** Am 6. Januar 1907 werden es 100 Jahre, daß Ludwig Erk, der Altmeister auf dem Gebiete der Volkslied-Forschung geboren wurde. Die von ihm in Berlin gegründeten Vereine, der Erksche Männergesangverein und der Erksche Verein für gemischten Chor, sind zusammengetreten, um den 100. Geburtstag des treuen Liedermeisters in würdiger Weise zu feiern.

* **„Eine Marotte",** ein neues Lustspiel von Paul Bliß, das im Verlag Crinch erschienen ist und vom Münchener Lustspielhaus zur Aufführung angenommen, auch bereits vorbereitet war, wurde dort von der Zensur verboten. Das Stück war einmalig vom Leipziger Schauspielhaus mit Erfolg aufgeführt und ist dann auch an anderen Bühnen stets unbeanstandet gegeben worden.

* **Das Weihnachtsheft der „Musik-Mappe".** Das soeben zur Ausgabe gelangte Heft 27 der bekannten „Musik-Mappe" ist inhaltlich fast nur dem bevorstehenden Weihnachtsfest gewidmet und enthält eine Reihe allerliebster Originalliedes. Kompositionen bekannter Autoren, wie Humperdinks „Christkindleins Wegzehrung", Georg Schumanns „O Kindlein in der Krippe" und Eugen Hildachs „Herr Jesu Christ". Die Melodien dieser Lieder werden sicher zum Weihnachtsfeste in vielen deutschen Häusern gespielt werden. Die Gratisbeilage bringt die Symphonie Joh. Seb. Bach's aus dem Weihnachtsoratorium zur Veröffentlichung. Wir machen die

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstrasse,

Gegründet 1859.

Fernsprecher 389,

Nur Werke I. Qualität unter Garantie.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen,

empfiehlt zu **alleräussersten** Preisen **moderne**

Wand-, Stand- und Taschenuhren,

Glashütter Uhren

zu Original-Fabrikpreisen.

Nur Werke I. Qualität unter Garantie.

Gust. Uhlig, untere Leipzigerstrasse.

Auf jede Uhr 2 Jahre Garantie.

Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. (5 Prozent Rabatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19061209065/fragment/page=0001

musiktriebenden Leier auf die „Musik-Mappe" aufmerksam, das hört kostet nur 50 Pfennig, und ein Jahres-Abonnement auf diese bekannte Zeitschrift bildet eine sehr schöne Weihnachtsgabe für die eigenen Angehörigen. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

* **Professor Kalauer's beliebtes Musik-Lexikon** ist soeben in 4. Auflage erschienen. Für den geringen Preis von 1 Pfennig erhält der Leser eine musikalische Revue von Adam bis zum Zukunftsmusiker. Die nächsteren Musikjünger mögen am besten für den Witz Kalauer's sprechen. „Klatschen bedeutet, daß man sich gut unterhalten hat; es soll sich davon herschreiben, daß viele Leute sich immer gut unterhalten, wenn sie — klatschen." „Patti, Adelina, Sopranistin ersten Ranges, berühmt durch ihre hohen Töne, die nur durch ihre unerreichten Eintrittspreise übertroffen werden." „Wunderkinder, Musikalische, sind Kinder im Alter von zwei Monaten bis zu achtzehn Jahren, die kein einziges musikalisches Instrument spielen. Sie sind augenscheinlich selten und sehr geschätzt."

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Von der Börsenbewegung der neuesten Zeit lässt sich wieder einmal sagen: Viel Geschrei und wenig Wolle. Wenn man die Kursbewegung von 8 bis 14 Tagen überblickt, ist es erstaunlich, zu sehen, wie wenig dabei herausgekommen ist und wieviel trotzdem darüber gesprochen wurde. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, bewegte das Börsengeschäft sich in diesem Jahre stets in recht engen Grenzen. Wir vergleichen z. B. ganz aufs Gerateewohl die Bewegung der Aktien der Deutschen Bank. Sie notierten am 6. Dezember 240,90, am 30. August 240,90, am 1. Mai 239,— und am 27. Januar 240,60. Die eigentliche Kursbewegung ist es denn auch weniger, die wir bei unserer Wochenbetrachtung vorzugsweise ins Auge fassen. Es ist vielmehr die allgemeine Wirtschaftslage, die sich auch in den Erscheinungen am Geld- und Effektenmarkt widerspiegeln. Die Geldverhältnisse waren auch im neuen Monat unsicher. Kaum hatte sich die Spannung am internationalen Geldmarkt etwas gemildert, als von Newyork wieder ein ausergewöhnliches Anziehen der Leihrate gemeldet wurde, bis dann Mitte der Woche wieder Ermässigung eintrat, da der amerikanische Schatzsekretär bei den Newyorker Banken 12 Mill. Doll hinterlegte, um eine Erleichterung der Geldverhältnisse herbeizuführen. Es muss ein herzensguter Mann sein, dieser amerikanische Schatzsekretär, der dem Geldmarkt immer wieder beispringe, so oft die Jobber sich verspekuliert haben. Wenn man das bei uns auch so haben könnte!

Auch in Berlin und Frankfurt wurde der Versuch gemacht, eine frisch-fröhliche Hausse zu inscenieren; aber im allgemeinen ist es doch bei dem Wunsch geblieben, denn als sowohl die Spekulation wie das Privatkapital sich mutig vorwagte, stieg auch der Privatdiskont sofort von 5 auf $5\frac{3}{8}$ Proz. und die Spekulation zog sich schnell wieder zurück. Erst die eben erwähnte neueste Newyorker Anregung verlieh den Haussiers neuen Mut. Dann erinnert man sich heute schon des nächsten Ultimo, des bedeutungsvollsten des ganzen Jahres. Man ist in diesem Punkte an den deutschen Börsen sehr vorsichtig geworden, so vorsichtig, dass eigentlich die Börsenbewegung des ganzen Dezember nichts anderes ist, als eine Vorbereitung auf den Ultimo, zumal auch der Reichsbankausweis der letzten Novemberwoche ausgesprochene Anspannung zeigte und die zuversichtlichen Anschauungen inbezug auf die fernere Ausgestaltung des Geldmarktes sehr ins Wanken brachte. Trotzdem gibt man sich nach wie vor der nicht ganz unberechtigten Hoffnung hin, dass mit Eintritt des neuen Jahres die Geldteuerung, die recht weiten Kreisen trotz aller Gunst der Konjunktur das Leben schwer macht, ihr Ende erreicht haben dürfte.

Dass auf eine Besserung der Verhältnisse mit aller Zuversicht gebaut wird, geht aus der Bewegung am deutschen Rentenmarkt hervor. Die Deutsche Reichsanleihe konnte von 97,90 bis 98,25 steigen; die $3\frac{1}{2}$proz. Preussischen Konsols avancierten bis 98,20. Die 3proz. Konsols beider Kategorien sind innerhalb einer Woche bei ganz enormen Umsätzen um 0,60 Proz. gestiegen. Von den Auslandsrenten hielten sich Oestreicher, Ungarn, Italiener auch Türken fest. Exoten waren etwas, und Russische Staatsfonds ohne besonderen Gründe mehr abgeschwächt. Mit grossen Erwartungen geht die Börse dem neuen Jahr entgegen; sie verspricht sich vom Börsengesetz eine grössere Belebung des Geschäfts; ein abermaliger Beweis dafür, dass der Börsenoptimismus eben nie umzubringen ist. Im übrigen hat auch die abgelaufene Woche neues Material dafür geliefert, dass das industrielle Leben auch fernerhin seinen kräftigen Pulsschlag beibehalten wird. Die vermehrten Anforderungen für die Hebung des Verkehrswesens sind ganz aussergewöhnlich gross und bieten eine Garantie für die Prosperität des industriellen Wirkens im Jahre 1907. Eine Menge Betriebe der verschiedensten Branchen hat gemeldet, dass die Aufträge bis weit in das nächste Jahr hinein reichen. Die Eisenindustrie z. B. ist so sehr beschäftigt, dass die Eisenmengen die des Jahres 1900 bereits wesentlich übersteigen.

Von der übrigen Kursbewegung ist zu melden, dass die Canada-Pacific-Bahn-Aktien, ein internationales Spielpapier, den Kurs von 190 zeitweilig überschritten haben, während Baltimore- und Pennsylvania-Bahn-Aktien sich nur eines geringen Aufschwungs erfreuten. Von Transportwerten waren die beiden Schiffsaktien nach erheblicher Steigerung bis 161,10 und 132 wieder schwächer. Die österreichischen Hauptbahnen verkehrten in recht guter Haltung. Bankaktien konnten ihre höchsten Kurse von Anfang der Woche nicht behaupten. Auch bei Montanwerten war die Haltung ungleich. Deutsch-Luxemburger verloren 4 Proz., Eschweiler haben seit Ende vergangenen Monats 7 Proz. gewonnen, Kölner Eisenwerk sind wieder um $3\frac{1}{2}$ Proz. zurückgegangen. Gelsenkirchener sind 5 Proz. gestiegen auf günstige Dividendenschätzungen und die nächstjährigen guten Aussichten. Harpener hielten sich in engen Grenzen; desgl. Laurahütte, die einen Höchstkurs von 240 erreicht hatten. Die chemischen Aktien haben einen Rückgang von 2 bis 6 Proz. erfahren; von elektrischen haben u. a. Allg. Elektrizitätsgesellschaft 2 Proz. gewonnen. Maschinenaktien schlossen nach anfänglicher Steigerung durchweg schwächer. Die Grundtendenz blieb fest.

An der Freitagsbörse spielte die internationale Geldlage wieder eine grosse Rolle. Die Massnahmen des amerikanischen Schatzamtes haben in Newyork die Börse vorerst nicht dauernd beruhigt und es ist wieder die Befürchtung entstanden, dass Amerika möglicherweise seinen Geldbedarf an den europäischen Börsen zu decken versuchen werde; ob sie aber ankommt, ist allerdings eine andere Frage. Für unsere Börse hatte diese Erscheinung die Folge, dass auf allen Gebieten zu Schluss mehr oder minder Abschwächung eintrat. Für die amerikanischen Bahnen liegt die Situation um so ungünstiger, weil eine Depesche bekannt wurde, laut welcher die Bundesregierung das Verhältnis der Union Pacific-Bahn zur Southern Pacific-Bahn untersuchen will. Ferner wird wegen umfangreicher Landschwindeleien, deren die Gould-Bahnen und Harriman-Bahnen schuldig sein sollen, eine Untersuchung erfolgen.

---

* **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Am 14. Dezember findet eine Beiratssitzung statt mit folgender Tagesordnung: Antrag des Essener Bergwerksvereins König Wilhelm auf Entscheidung seiner in der vorigen Sitzung vertagten Berufung gegen den Beschluss der Kokskommission; Berufung der Gewerkschaft Jacobi gegen die Entscheidung derselben Kommission und Geschäftliches. Auf der Tagesordnung der sich anschliessenden Zechenbesitzerversammlung stehen: Förderplan für das 1. Quartal 1907, Bericht des Vorstandes, Ersatzwahlen zum Beirat und Geschäftliches.

---

* **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. in Halle a. S.** Der Aufsichtsrat schlägt wieder 5 Proz. Dividende vor.

* **Leipziger Spritfabrik in Leipzig-Eutritzsch.** Der Geschäftsbericht über das Jahr 1905 bis 1906 gibt Eingange eine Uebersicht über den Verlauf dieses Betriebsjahres und erinnert zunächst daran, dass trotz vorgenommener Produktionsbindung die Spirituspreise im Jahre 1905/06 infolge einer guten Kartoffelernte bei einem Abschlagspreise von 42 Mk. per Hektoliter die grösste in Deutschland je dagewesene war. Wenn andererseits auch der Absatz in Trinkbranntwein und denat. Spiritus sowie der Export gestiegen sind, so war doch dieser Mehrverbrauch bei weitem nicht so stark, wie die Mehrproduktion. Infolgedessen blieben am 30. September d. J. ausserordentlich hohe Bestände auf Lager. Die Beseitigung dieser grossen Bestände ist unbedingt notwendig und nur erreichbar durch eine verschärfte Produktionsbindung für die Kampagne 1906/07. Diese Bindung ist nach lebhafter Agitation am 10. November auf einer Grundlage von 82 Prozent des normalen Produktionsrechtes, unter Garantie eines Abschlagspreises von 40 Mk. pro Hektoliter perfekt geworden. Da die heurige Kartoffelernte überdies in vielen Gegenden hinter 1905 zurückesteht und auch die in der diesjährigen Bindung vorgesehenen Abgaben für Ueberbrand weit schärfer sind als 1905—1906, wird die Produktion 1906—1907 wesentlich kleiner sein als 1905—1906. Hierdurch sowie durch zu erhoffenden grösseren Absatz infolge Preisabschlag lassen sich die Bestände voraussichtlich wieder auf normale Höhe bringen.

* **Carl Küstner, A.-G. zu Leipzig.** Der Gesamtgewinn beläuft sich auf 284384 (i. V. 252901) Mk. und setzt sich zusammen aus 3028 (7964) Mk. Vortrag, 248043 (222585) Mk. Ueberschuss auf Warenkonto und 33313 Mk. Ertrag auf Grundstückskonto. Die Generalunkosten dagegen erforderten 176977 (167104) Mk. und die Abschreibungen 33624 (25051) Mk. Der danach verbleibende Reingewinn von 73783 (69745) Mk. soll wie folgt verwendet werden: Reservefonds 3538 Mk., Tantiemen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie Gratifikationen 8872 (6078) Mk., 8 (7) Proz. Dividende gleich 56000 Mk. und Vortrag 5573 Mk.

* **Corona Fahrradwerke und Metallindustrie, A.-G., Braudenburg.** Die Direktion berichtet, dass der Preisrückgang in Fahrrädern infolge billigerer Konkurrenzangebote weitere Fortschritte gemacht habe, die Preise nunmehr jedoch eine Stufe erreicht hätten, die ein weiteres Fallen ausgeschlossen erscheinen lasse, zumal die Rohmaterialien zum Teil erhebliche Aufschläge erfahren hätten. Nach Kürzung von 163501 (i. V. 159778) Mk. Handlungsunkosten können 205698 (225562) Mk. Gewinn ausgewiesen werden. Abschreibungen erfordern 47009 (61060) Mk., die mit 13 (14) Proz. in Vorschlag gebrachte Dividende 105500 (119000) Mk. Auf neue Rechnung sollen 10856 (10816) Mk. vorgetragen werden.

* **Schlesischer Bankverein in Breslau.** Die Verwaltung schätzt die Dividende für 1906 auf etwa $7\frac{1}{2}$ Proz. Für 1905 wurden $7\frac{1}{2}$ Prozent Dividende verteilt.

Berliner Produktenbörse vom 7. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 178,00—180,00 Mk. ab Bahn.
Roggen, inländ. 160,50—161,00 Mk. ab Bahn.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. und schles. feiner 171,00—173,00 Mk., mittel 164,00—170,00 Mk., gering 159,00 bis 163,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 132,00—134,00 Mk., runder 133,00—135,00 Mark frei Wagen.
Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 140,00 bis 160,00 Mk., gute 161,00—172,00 Mk., russ. u. Donau 124,00 bis 133,00 Mk ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- u. ausländ. Futter- u. Taubenerbsen 160,00—172,00 Mark, ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 22,50—24,50 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,50—22,50 Mk.
Weizenkleie 10,10—10,60 Mk.
Roggenkleie 10,60—11,00 Mk.

Preise um $2\frac{1}{4}$ Uhr (nicht amtlich):

Weizen. Tendenz: Fester. Dezember 183,00 Mk., Mai 183,00 Mk.
Roggen. Tendenz: Fest. Dezember 164,00 Mk., Mai 165,50 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. Dezember 162,75 Mk., Mai 166,25 Mk.
Mais. Tendenz: Behauptet. Dezember 123,25 Mk., Mai 124,50 Mk.
Rüböl. Tendenz: Behauptet. Dezember 70,20 Mk., Mai 66,30 Mk., Oktober 57,90 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 7. Dezember, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember $33\frac{1}{4}$ Gd., per März $34\frac{1}{2}$ Gd., per Mai $34\frac{3}{4}$ Gd., per September $35\frac{3}{4}$ Gd. Steig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 7. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,70—8,85. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,05—7,25. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass $18,62\frac{1}{2}$—18,75. Krystallzucker I mit Sack —,— Gem. Raffinade mit Sack $18,37\frac{1}{2}$—18,50. Gem. Melis m. S. $17,87\frac{1}{2}$—18,00. Stimmung: Still. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Dezember 18,00 Gd., 18,10 Br., per Januar 18,20 Gd., 18,30 Br., per Februar 18,35 Gd., 18,45 Br., per März 18,50 Gd., 18,60 Br., per Mai 18,80 Gd. 18,85 Br. Matt.

Hamburg, Freitag 7. Dezember, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Dezember 18,20, per Januar 18,35, per März 18,65, per Mai 18,90, per August 19,20, per Oktober 18,45. Ruhig.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Anfang der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Möbelhändler H. Guritz in Berlin (6/12, 8/1, 4/1, 29/1).
Fabrikant Th. Eger in Berlin (5/12, 1/2, 4/1, 13/2).
Bäckermstr. C. Wulfhorst in Sieker (Bielefeld, 4/12, 10/1, 3/1, 21/1)
Kaufmann M. Emanuel in Dortmund (4/12, 11/1, 3/1, 31/1).
Handelsges. Riesop & Sauerland in Dortmund (4/12, 11/1, 3/1, 31/1).
Kaufmann Franz Riesop in Dortmund (4/12, 11/1, 3/1, 31/1).
Kaufmann Wilh. Fischer in Erfurt (1/12, 31/12, 8/1, 8/1).
Kaufmann Aug. Paasche in Parey a. E. (Genthin, 4/12, 15/1, 4/1, 30/1).
Möbelhändler Gust. Ventur in Halberstadt (4/12, 23/12, 3/1, 3/1).
Uhrmacher Ernst Kurz in Kassel (4/12, 22/12, 8/1, 8/1).
Kaufmann S. Weiss in Kattowitz (4/12, 21/1, 4/1, 5/2).
Kaufmann Eugen Skupin in Schwientochlowitz (Königshütte, O.-S., 4/12, 24/1, 3/1, 15/2).
Bäckermeister Ernst Völkel in Königslutter (5/12, 22/12, 28/12, 4/1).
Manufakturwareng. Ad. Weber in Landau (5/12, 7/1, 31/12, 26/1).
Kaufmann M. Rohmann in Metz (4/12, 15/1, 28/12, 22/1).
Kartoffelmehl- u. Sirupfabrik Plau, G. m. b. H., Plau, Meckib. (5/12, 2/1, 20/12, 16/1).
Kaufmann M. Friedländer in Stade (5/12, 3/1, 27/12, 22/1).

Schiffsbewegungen:

* **Berlin,** 7. Dezember. (Kaiserliche Marine.) „Panther" ist am 5. Dezember in Cartagena (Columbien) eingetroffen und am 7. Dezember von dort nach Port Limon (Costarica) in See gegangen. „Pelikan" ist am 5. Dezember von Cuxhaven nach Kiel gegangen.

Friedmann & Co., Bankhaus,
Halle a. S. — Poststr. 2
Fernspr.-Anschl.: 407 u. 981. Telegr.-Adr.: Friedbank.
Kostenfreie Einlösung von
Januar-Coupons.

Berliner Börse, 7. Dezember 1906.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont $5\frac{3}{8}$%

Nachdruck verb.

Deutsche Fonds u. Staats-Pap.				Ostpreussische Pfandbriefe				Schles. Pfandbriefe				Brandenburg. Prov.				Pommersche Prov.				Sächsische Prov.			
Dt. Reichs-Schatz	4	98.80b		Ostpr. Ritterschaft	4	96.60G		Schles. Bodenkredit	4	96.60G		Ostpr. Ritterschaft	4	96.60G		Pommersche Ritterschaft	4	96.60G		Sächsische Rente	4	96.60G	
do. 1905 u. 1907	3	98.80b		do. do.	3	85.25b		do. do.	3	85.25b		do. do.	3	85.25b		do. do.	3	85.25b		do. do.	3	85.25b	
Dt. Reichs-Anl.	3	98.25G		Kurm. Neumk.	4	—.—		do. do.	4	—.—		Kurm. Neumk.	4	—.—		do. do.	4	—.—		do. do.	4	—.—	
do. do.	3	87.10B		Ostpreussen	4	100.50G		Breslau-Stadt	4	102.70B		do. do.	3	99.00G		Stettin-Stadt	4	102.70B		Leipzig-Stadt	4	102.70B	
Preuss. cons. Anl.	4	98.25G		do.	3	86.30G		Breslau-Landschaft	4	—.—		Ostpreussen	4	106.50G		Pommern	4	96.90G		Sachsen	4	96.90G	
do. do.	3	87.10b		Pomm. Landschaft	3	96.90G		do. do.	3	—.—		do.	3	96.90G		do.	3	85.90G		do.	3	85.90G	
Staats-Anl. 1901	4	102.60G		do. do.	3	85.90G		do. Ritterschaft	4	—.—		Pommern	4	96.90G		Pommern	3	96.75b		Schlesien	4	101.50G	
do. do. 1902	3	87.40G		Posensche Landschaft	4	101.50G		do. Schlesische	4	96.75b		do.	3	96.75b		Pommern	3	96.75b		do.	3	96.75b	
Bayer. St.-Anl.	4	102.20bB		do.	3	96.75b		Port. Schl. Ritt.	3	69.80G		Schlesien	4	103.60G		do. Ritt. Schles.	4	103.60G		Schleswig-Holstein	4	103.60G	
do. do.	3	97.75G		Sächsische	4	103.60G		do. Ritt. Schles.	3	13.60G		Kurm. Sieg.	4	101.50G		Rügen	4	96.00G		do.	3	96.00G	
Brem. Anl. 1898	3	—.—		do.	3	97.10G		Kurm. Ritt.	4	101.50G		Rumän.	1892	80.50G		do.	1898	80.50G		Schles. Ritt.	3	57.30G	
Ldsb. Landesanl.	3	97.00B		do.	3	86.00G		Schles. Ritt.	3	96.00G		Russ. Anl.	1905	77.80G		Russ. Anl.	1906	80.00G		Ostpreuss. Ritt.	3	96.00G	
Hamb. Staatsanl.	3	96.40G		Schles. Ritt.	3	57.30G		Russ. Anl.	1905	77.80G		Russ. Anl.	1906	80.00G		Russ. Anl.	1906	80.00G		Pommern Ritt.	3	96.00G	
do. do. 1902	3	85.70B		do. do.	3	85.70B		do. do.	3	85.70B		do.	1906	80.00G		do.	1906	80.00G		Preussen	4	101.20G	
Hess. St.-Anl. 90	3	97.20b		do. do.	3	101.20G		do. Goldrente	5	87.25b		do.	1906	87.80B		do.	1906	87.80B		Schlesien	4	101.20G	
do. 95 03 04 05	3	84.60G		Schlesien	4	95.10b		do. Stadtschaft	4	73.35b		Russische Anleihe	4	98.60G		Russische Anleihe	4	98.60G		Schleswig-Holstein	4	101.20G	
Oldb. St.-Anl.	4	103.10G		do.	3	86.80G		do. Rüdersdorf	4	—.—		do.	1897	94.80G		do.	1897	94.80G		Posen	4	101.20G	
Brandenb. Pr.-Anl.	3	—.—		Posen	4	94.80G		Posen Ritt.	4	97.60G		Finnische	4	94.80G		Finnische	4	94.80G		Rheinprov.	4	101.20G	
Hann. PR. Hilf.	3	—.—		do.	3	94.80G		do.	3	97.20b		Poln. Pfandbr.	4	97.60G		Poln. Pfandbr.	4	97.60G		Westfalen	4	101.20G	
Oesterr. Pr.-Obl.	3	94.80G		Westpreuss. Ritt.	4	96.10G		Schwarzburg-Sondersh.	4	93.00G		Schweiz. Bundesbahn	4	97.20b		Schweiz. Bundesbahn	4	97.20b		Westpreussen	4	101.20G	
Pomm. Pr.-Anl.	3	—.—		do.	3	—.—		Schweiz. Bundesbahn	4	93.00G		Serbische Rente	4	94.40b		Serbische Rente	4	94.40b		Ostpreussen	4	101.20G	
Posen. Pr.-Anl.	3	94.30b		Hannoversche	4	—.—		Türk. Staatsanl.	4	94.40b		Türk. Staatsanl.	4	94.40b		Anat. Eisb.-Obl.	5	103.00bB		Pommern	4	101.20G	
do.	3	—.—		do.	3	—.—		do. Bagdad-A	4	87.90G		do. Ergänz.-Netz	5	102.00B		do. Ergänz.-Netz	5	102.00B		Posen	4	101.20G	
Rheinl. Pr.-Obl.	4	98.00b		Kur u. Neumk.	4	101.40B		do. Tabak-Obl.	4	87.50G		do. C.-D.	5	—.—		do. C.-D.	5	—.—		Rheinprovinz	4	101.20G	
do. II. III. IV.	3	86.30b		Pommerscher Ritt.	4	101.30G		do. Tabak-Rente	4	144.90b		do. Tabak-Rente	4	144.90b		do. Tabak-Rente	4	144.90b		Westfalen	4	101.20G	
Westpreuss. Prov.-Anl.	3	86.30G		Pommern	4	101.30G		Bng. Goldrente	4	96.20G		Ital. Mittelmeer	4	—.—		Ital. Mittelmeer	4	—.—		Deutsche Reichsanleihe	3	98.25b	
do. do.	3	86.30G		Preussische	4	101.30G		Chines. Anleihe	5	—.—		Japan. Anleihe	4	94.10b		Japan. Anleihe	4	94.10b		Preuss. Consols	4	98.25b	
Westpr. Pr.-Anl.	3	94.25b		do.	3	101.30G		Bucarest. Anl.	5	99.40G		do. do. Pen.	6	101.00G		do. do. Pen.	6	101.00G		do.	3	86.00b	
Altona St.-Anl. 1901	4	102.20G		Rh.-Westf.	4	95.90B		Lissabon St.-A.	4	85.20G		St. Louis S.-West.	4	—.—		St. Louis S.-West.	4	—.—		Deutsche Reichsanleihe	4	101.00G	
Berliner St.-Anl.	3	98.80G		Sächsische	4	95.90G		Mex. Anl. 1899	4	80.20G		Mex. Anl. 1899	4	80.20G		Mex. Anl. 1899	4	80.20G		Preussische Consols	4	101.00G	
do. 1892/98	3	98.60b		Schlesische	4	95.90G		Mex. Anl. 87	3	—.—		Tehuantepec-G.	5	102.60G		Tehuantepec-G.	5	102.60G		Rheinprovinz	4	101.00G	
Berlin St.-A. 1901	3	94.80b		Schlesische	3½	86.50G		Hypotheken-Pfandbriefe				Deutsche Hypoth.-Pfandbr.				Deutsche Hypoth.-Pfandbr.				Westfalen	4	101.00G	
Breslauer St. 21	3	86.00B		Schl.-Holst.	4	101.30b		Allg. Pr. Hbkg.	4	122.75bG		Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.00G		Brl. Hyp. Pfbr.	4	99.00G		Deutsche Reichsanleihe	3	98.25b	
Bremberg. St.-A.	3½	—.—		do.	3½	101.00G		Brandenb. Ldschaft	4	93.90G		do.	4	93.00G		do.	4	93.00G		Preuss. Consols	4	98.25b	
Cöln St.-A.	3½	101.00G		Brandenburg.	4	101.30G		Cöln-Mindener	3	85.80G		Cöln-Mindener	3	85.80G		Cöln-Mindener	3	85.80G		Rheinprovinz	4	101.00G	
Charlottb. 89/99	4	102.00b		Hamb. 50 Tlr.-L.	3	144.00b		Ostpreussische	4	95.90G		Ostpreussische	4	95.90G		Ostpreussische	4	95.90G		Westfalen	4	101.00G	
do. 89	3½	95.40G		Lübecker	3½	—.—		Pommersche	4	95.90G		Pommersche	4	95.90G		Pommersche	4	95.90G		Deutsche Reichsanleihe	3	98.25b	
Ges. St.-A. 90/99	3½	96.25G		Meiningen 7 Fl.-L.	3	38.00G		Deutsche Bank	4	101.00G		Preussische	4	101.30G		Preussische	4	101.30G		Preuss. Consols	4	98.25b	
Hann. St.-A. 86	3½	96.80b		Oesterr. Banknoten	4	85.20b		do. Stadt-Obl.	4	95.90G		Rheinprovinz	4	101.30G		Rheinprovinz	4	101.30G		Hess. Landesanleihe	3½	86.00G	
Kieler St.-Anl.	3½	96.80G		do. Stadt-Anl.	4	85.20b		Dortmund	4	101.30G		Westfalen	4	101.30G		Westfalen	4	101.30G		Meiningen 7 Fl.-L.	3	38.00G	
Kön. St.-A. 89	3½	96.80G		Ausländische Fonds.				Dortmund	4	101.30G		Westfalen	4	101.30G		Westfalen	4	101.30G		Oesterr. Banknoten	4	85.20b	
Magdeburger	3½	96.60G		Argent. Anl. v. 87	5	100.70bB		Mitteldeutsche	3	86.00b		Mitteldeutsche	3	86.00b		Mitteldeutsche	3	86.00b		Ausländische Fonds.			
Münchener St.-A.	4	—.—		do. inn. 4000 M.	4	96.20b		Prinz Heinrich	4	149.80b		do. II. III. IV.	4	149.80b		do. II. III. IV.	4	149.80b		Argent. Anl. v. 87	5	100.70bB	
Posener Stadt-Anl.	3½	95.30b		Russische Anleihe	4	98.60G		Preussische Boden	4	71.40G		Pfdbr. N. S. XIV	4	100.00G		Pfdbr. N. S. XIV	4	100.00G		do. inn. 4000 M.	4	96.20b	
Stettiner St.-Anl.	3½	94.50B		Russische Anleihe	4	89.40b		Zschipk. Finow	13½	204.00G		Hamb. Hypot.-B.	4	100.00G		Hamb. Hypot.-B.	4	100.00G		Russische Anleihe	4	98.60G	
Wiesbad. 1901	3½	94.60G		Russische Anleihe	4	101.90G		Eisenbahn-Prior.-Obligat.				do. do. 1909	4	94.25G		do. do. 1909	4	94.25G		Russische Anleihe	4	89.40b	
Berl. Pfdbr.	5	124.00G		Chile Gold-Anl.	4½	92.80G		Aachen-Mastricht	4	122.75bG		Hann. B. C. A.	4½	98.75G		Hann. B. C. A.	4½	98.75G		Russische Anleihe	4	98.60G	
do. do.	4	111.00G		Chin. Anl. v. 1895	5	104.20b		Aachen-Mastricht	4	122.75bG		Bergisch-Märkische	4	96.00G		Bergisch-Märkische	4	96.00G		Russische Anleihe	4	89.40b	
do. neue	4	101.10G		do. v. 1898	5	101.70bG		Bergisch-Märkische	4	96.00G		Bergisch-Märkische	4	96.00G		Bergisch-Märkische	4	96.00G		Russische Anleihe	4	98.60G	
do. do.	3½	85.90G		do. v. 1899	4	96.50G		Berlin-Anhalter	4	100.00G		Berlin-Anhalter	4	100.00G		Berlin-Anhalter	4	100.00G		Russische Anleihe	4	98.60G	
do. do.	3½	87.40bB		Griech. A. 81-84	1,5	52.10G		Franzosen. Silber	5	—.—		Mecklb. Strl.-Pr.	4	96.00G		Mecklb. Strl.-Pr.	4	96.00G		Russische Anleihe	4	98.60G	

Brl. Hypoth.-B.	4	—.—		Brl. Hypoth.-B.	4	179.00G		Brandenburg	4	130.40B		Brandenburg	4	130.40B		Brandenburg	4	130.50G		Warsl. Grsh. V.A.	5	224.25b	
Brandenb. Bank	4	155.00b		Brandenb. Bank	4	155.00b		Brauns. Bkanl.	4	112.50b		Brauns. Bkanl.	4	112.50b		Brauns. Bkanl.	4	112.50b		Wanderath	5	100.25bB	
Brauns. Bank	4	117.00bB		Brauns. Bank	4	117.00bB		Bremen	4	110.10G		Bremen	4	110.10G		Bremen	4	110.10G		Westeregeln Alk.	15	230.00G	
do.	4	—.—		do.	4	—.—		do.	4	110.10G		do.	4	110.10G		do.	4	110.10G		Westfälische Cem.	11	252.60B	
Bremen	4	110.00G		do.	4	110.00G		do.	4	110.00G		do.	4	110.00G		do.	4	110.00G		Westf. Drahtind.	15	214.10G	
Bremer Wolle	4	112		Bremer Wolle	4	112		Bremer Wolle	4	112		Bremer Wolle	4	112		Bremer Wolle	4	112		Zeitz. Masch.	8	135.60G	
Cassel	4	174.00G		Cassel	4	174.00G		Cassel	4	174.00G		Cassel	4	174.00G		Cassel	4	174.00G		Zellstoff-Verein	6	101.90b	
Cassel. Feuerversch.	4	240.10b		Cassel. Feuerversch.	4	240.10b		Cassel. Feuerversch.	4	240.10b		Cassel. Feuerversch.	4	240.10b		Cassel. Feuerversch.	4	240.10b		Deutsche Bank	12	240.10b		Deutsche Bank	12	240.10b	
Cassel. Gas	4	217.50G		Cassel. Gas	4	217.50G		Cassel. Gas	4	217.50G		Cassel. Gas	4	217.50G		Cassel. Gas	4	217.50G		Dresdn. Effect.-B.	5	129.50b		Dresdn. Effect.-B.	5	129.50b	
Chemnitz Gas	4	337.25b		Chemnitz Gas	4	337.25b		Chemnitz Gas	4	337.25b		Chemnitz Gas	4	337.25b		Chemnitz Gas	4	337.25b		Leopold-Grube	4	405.00G		Leopold-Grube	4	405.00G	
Coburger Gas	4	210.00b		Coburger Gas	4	210.00b		Coburger Gas	4	210.00b		Coburger Gas	4	210.00b		Coburger Gas	4	210.00b		Crüllwitzer Papier	14	185.00G		Crüllwitzer Papier	14	185.00G	
Discounto-Comm.	6	185.00bG		Discounto-Comm.	6	185.00bG		Discounto-Comm.	6	185.00bG		Disc